

Angelika Drenslar

Cattitude

Wie wir Katzen in der Tierarztpraxis verstehen
und ihnen das Leben leichter machen



Zusatzmaterial online:

Protokolle und Besitzerfragebögen

schlütersche

Angelika Drensler

Cattitude

Angelika Drenslér

Cattitude

Wie wir Katzen in der Tierarztpraxis verstehen
und ihnen das Leben leichter machen

Mit 89 Abbildungen und 2 Tabellen

schlütersche

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de/> abrufbar.

ISBN 978-3-89993-973-6 (print)

ISBN 978-3-8426-8914-5 (PDF)

Autorin

Dr. med. vet. Angelika Drenler
Kleintierpraxis Dr. Angelika Drenler
Hamburger Str. 8
25337 Elmshorn
info@tierarzt-elmshorn.de
www.tierarzt-elmshorn.de

© 2018 Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen beim Verlag.

Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt auch für jede Reproduktion von Teilen des Buches. Produkt- und Unternehmensbezeichnungen können markenrechtlich geschützt sein, ohne dass diese im Buch besonders gekennzeichnet sind. Die beschriebenen Eigenschaften und Wirkungsweisen der genannten pharmakologischen Präparate basieren auf den Erfahrungen der Autoren, die größte Sorgfalt darauf verwendet haben, dass alle therapeutischen Angaben dem Wissens- und Forschungsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung des Buches entsprechen. Ungeachtet dessen sind bei der Auswahl, Anwendung und Dosierung von Therapien, Medikamenten und anderen Produkten in jedem Fall die den Produkten beigefügten Informationen sowie Fachinformationen der Hersteller zu beachten; im Zweifelsfall ist ein geeigneter Spezialist zu konsultieren. Der Verlag und die Autoren übernehmen keine Haftung für Produkteigenschaften, Lieferhindernisse, fehlerhafte Anwendung oder bei eventuell auftretenden Unfällen und Schadensfällen. Jeder Benutzer ist zur sorgfältigen Prüfung der durchzuführenden Medikation verpflichtet. Für jede Medikation, Dosierung oder Applikation ist der Benutzer verantwortlich.

Projektleitung: Sabine Poppe, Hannover

Lektorat: Dr. rer. nat. Christina Hardt, Stuttgart

Gesamtherstellung: Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Hannover

Umschlagabbildung und Foto der Autorin: Dirk Schönfeldt, Elmshorn, www.dsfotos.de

Druck und Bindung: Westermann Druck Zwickau GmbH, Zwickau

Inhaltsverzeichnis

1	Die Geschichte der katzenfreundlichen Praxis in Deutschland	1
I	Katzen kennen und verstehen	3
2	Wie verlief die Evolution der Katze?	4
3	Wie empfindet die Katze Stress und warum?	8
3.1	Was ist Stress?	8
3.1.1	Positiver und negativer Stress	9
3.1.2	Akuter und chronischer Stress	11
3.2	Folgen von Stress	11
3.2.1	Folgen von akutem Stress	11
3.2.2	Folgen von chronischem Stress	12
4	Wie nimmt die Katze ihre Umwelt wahr?	14
4.1	Der Sehsinn	15
4.2	Der Gehörsinn	18
4.3	Der Geruchssinn	18
4.4	Der Tastsinn	20
4.5	Der Geschmackssinn	23

II	Die katzenfreundliche Praxis	25
5	Anmeldung, Wartezimmer und Behandlungsraum – die Einrichtung	26
5.1	Die Anmeldung	28
5.2	Das Wartezimmer	31
5.3	Der Behandlungsraum	32
6	Behandlung – Soft Skills	36
6.1	Praktische Beispiele	47
6.1.1	Blutabnahme	47
6.1.2	Röntgen/Ultraschall	50
6.1.3	Blutdruckmessung	51
7	Vor, während und nach der Operation	58
7.1	OP-Vorbereitung	58
7.1.1	Intubation	59
7.1.2	Kehlkopfmaske	61
7.2	Operation	61
7.3	Aufwachphase	65
7.4	Schmerzvermeidung vor, während und nach der Operation	67
8	Stationäre Unterbringung und Betreuung	70
8.1	Einrichtung	70
8.2	Soft Skills	74
8.2.1	Fütterung	80
8.3	Schmerz und Schmerzerkennung	83
8.4	Stationäre Unterbringung zur Untersuchung, z. B. Blutzuckertagesprofil	86

9	Medikamente und Medikamentengabe	88
9.1	Impfungen	88
9.2	Medikamentengabe	89
9.3	Medikamenten(un)verträglichkeit	93
10	Tipps für Katzenbesitzer rund um den Tierarztbesuch	94
10.1	Der Katzentransportkorb	95
10.2	Rückkehr in einen Mehrkatzenhaushalt	99
10.3	Futterumstellung	100
10.4	Verbesserung der Wasseraufnahme	102
10.5	Fellpflege	104
10.6	Übergewicht	105
10.7	Diabetes mellitus	108
10.8	Schmerz, palliative Pflege und Lebensqualität	109
10.9	Environmental Enrichment	110
10.9.1	Die Katze in jedem Alter	114
10.9.2	Die Katze im Alter	122
11	Katzenfreundliche Praxis und Wirtschaftlichkeit – geht das?	126
Anhang		128
Autorin		128
Sachverzeichnis		129
Abbildungsnachweise		133



ZUSATZMATERIAL ONLINE

Protokolle, Fragebögen und Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die Praxis und auch Patientenbesitzer finden Sie zum Download auf tfa-wissen.de unter folgendem Link:

www.tfa-wissen.de/download_9736_drensler

Vorwort



*Mein Mantra beim
Umgang mit Katzen in der Praxis
ist „Ruhe und Geduld“.*

Dieses Buch richtet sich an tiermedizinische Fachangestellte sowie Tierärzte und Tierärztinnen, die sich als Cat-Enthusiasts verstehen. Wundern Sie sich nicht, wenn manchmal englische Worte vorkommen. Das kommt daher, dass die Wurzeln der katzenfreundlichen Praxis (Catfriendly Clinic) in England liegen. Von dort kommt auch die Wortschöpfung „**Cattitude**“, die genau das aussagt, was wir empfinden: Cat = Katze und Attitude = Haltung, Gesinnung. TFA und Tierärzte/-innen mit Cattitude wünschen sich, Katzen in der Praxis anders zu sehen als bisher – nicht mehr das kleine Monster in der Ecke des Transportkorbes, das faucht und spuckt, sondern eine angstfreie, neugierige Patientin, die sich untersuchen und behandeln lässt. Dazu müssen wir uns, mit dem Wissen über Stress bei Katzen und seine Ursachen im Hinterkopf, in unsere samtpfötigen Patienten hineinversetzen und die Welt mit ihren Augen sehen. Bald werden wir feststellen, dass der Besuch in der herkömmlichen Tierarztpraxis von der Katze schnell als eine Lebensbedrohung empfunden werden kann.

In dem Buch werden den Leserinnen und Lesern Tipps und Tricks vermittelt, mit denen eine Praxis mit unterschiedlich großem Aufwand – je nach Wunsch – katzenfreundlich gestaltet werden kann. Dazu gibt es Änderungsvorschläge, die das Equipment betreffen, Verhaltensregeln für den stressmindernden Umgang mit dem Patienten Katze und zuletzt „Tools“ zur Besitzerschulung.

Ich entschuldigen mich für manche Ungenauigkeit in der Handhabung der Regeln des Schreibens. Ich werde die Abkürzung TFA benutzen, auch wenn mir die alte Berufsbezeichnung Tierarzthelferin immer noch aus dem Herzen spricht. Auch werde ich manches Mal darauf verzichten, beide Geschlechter zu benennen. So sind Katzenbesitzer männlich und weiblich zu verstehen. Dasselbe gilt für andere „Sammelbegriffe“.

An dieser Stelle möchte ich mich noch bei allen bedanken, die die Entstehung dieses Buches möglich gemacht haben: die Katzen und die Katzenmenschen, die Mutmacher und die Ideengeber, meine Mitstreiter in der Katzensgruppe, mein Team in der Praxis und meine Familie. Alle haben mich mit Eifer und Geduld unterstützt. Mein größter Dank gilt Sabine Poppe von der Schlüterschen Verlagsgesellschaft, ohne deren Idee ich nicht zur Feder gegriffen hätte.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen und bei der Umsetzung unserer Tipps!

Elmshorn, im Sommer 2018

Angelika Drenler

1

Die Geschichte der katzenfreundlichen Praxis in Deutschland

Im Jahr 2005 gründete das Feline Advisory Bureau (der Vorläufer der International Cat Care) in England ein „Feline Expert Panel“, eine Gruppe von Katzenspezialisten, die sich um die Verbesserung des Katzenwohls in der Tiermedizin bemühen sollten. Diese arbeiteten mit Spezialisten aus der Verhaltenskunde und Praktikern zusammen, um Empfehlungen für die Praxis zu entwerfen, mit deren Hilfe die Tierarztpraxis so katzenfreundlich wie möglich gestaltet werden kann. Dabei ging es auch darum, mit kleinen und preiswerten Veränderungen große Unterschiede für das Befinden der Katze in der Praxis zu erwirken, nicht nur um der Katze selbst willen, sondern auch, um den Katzenbesitzern die Scheu vor dem Tierarztbesuch zu nehmen und deren Bindung an die Praxis zu verbessern.

Ich hörte von diesem Programm ein Jahr später. Auf dem European Symposium on Advances in Feline Medicine in Brüssel im April 2006 hielt Sarah M. A. Caney einen Vortrag über die katzenfreundliche Praxis, der mein berufliches Leben maßgeblich beeinflussen sollte. Ich wusste sofort, dass wir ab nun Katzen anders behandeln würden und dass die Idee der katzenfreundlichen Praxis auf jeden Fall verbreitet werden musste. Seitdem sammle ich Ideen aus der ganzen Welt, um Katzen und Katzenbesitzern den Besuch beim Tierarzt zu erleichtern.

1 Die Geschichte der katzenfreundlichen Praxis in Deutschland

Mit mir gibt es weitere deutsche Tierärzte, die die katzenfreundliche Praxis leben und sich um ihre Verbreitung bemühen. Wir halten Vorträge und schreiben Artikel in Fachzeitschriften.

Inzwischen gibt es mehrere von der ISFM (International Society of Feline Medicine) anerkannte Catfriendly Clinics in Deutschland (► Abb. 1-1) und sogar einige reine Katzenpraxen. Seit einigen Jahren kümmert sich die für Tierärzte und TFAs offene Deutsche Gruppe Katzenmedizin darum, die Ideen von International Cat Care nach Deutschland zu bringen. Außerdem konnten wir im Juni 2016 im Rahmen der DGK-DVG (Deutsche Gesellschaft für Kleintiermedizin in der DVG) eine Arbeitsgruppe Katzenmedizin gründen, die regelmäßige Treffen und Fortbildungen anbietet.

Wir wünschen uns im Namen der Katzen in Deutschland mehr Praxen, Tierärzte und TFAs, die nach den Ratschlägen der Katzenexperten arbeiten und den samtpfötigen Patienten den Tierarztbesuch so angenehm wie möglich gestalten.



Abb. 1-1 Das CFC-Logo für katzenfreundliche Praxen wird von der ISFM verliehen.



Katzen kennen und verstehen

